

Quality Pass Part II

Ergänzende Informationen



**ROLF
BENZ**

Part II

Ergänzende Informationen

3 Allgemeine Hinweise zum Polsteraufbau

5 Wichtige Gebrauchs- und Pflegehinweise

23 Pflege textiler Bezüge

29 Pflege von Möbelleder

33 Neubezug

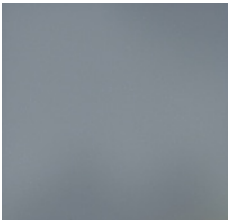
Part I

Wichtige Informationen

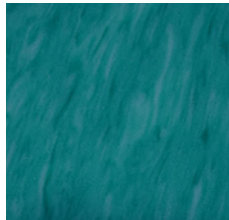
www.rolf-benz.com/qualitypass



Allgemeine Hinweise zum Polsteraufbau.



Polyurethanschaum



High Resilient (HR)-Kaltschaum



Viscoseelastischer Schaum

Das Hauptmaterial der Polsterung ist ein Polyurethan (PUR) Schaum. Es gibt die folgenden Arten von Schäumen, die in der Möbelindustrie zum Einsatz kommen.

Polyurethanschaum:

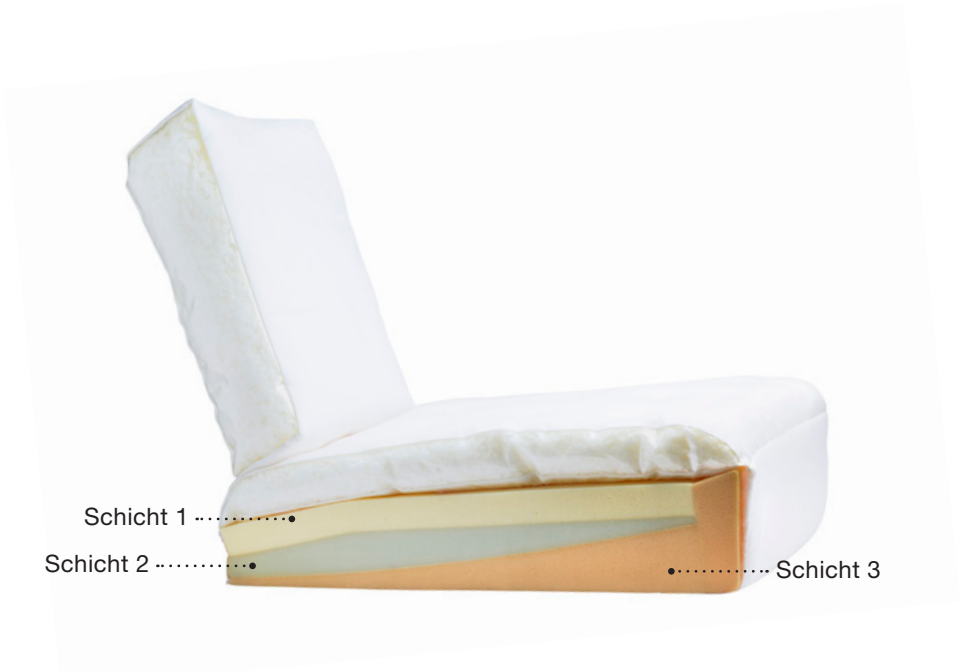
- Offene und sehr regelmäßige Zellstruktur
- Druckentlastung der oberen Zellen
- Reagiert auf Druck und Gewicht

High Resilient (HR) – Kaltschaum:

- Offene und unregelmäßige Zellstruktur
- Druckentlastung auf die gesamte Oberfläche
- Reagiert auf Druck und Gewicht

Viscoelastischer Schaum:

- Offene und sehr regelmäßige Zellstruktur
- Druck auf obere Zellen
- Reagiert nicht allein auf Druck und Gewicht, sondern auch auf Körperwärme



Polsteraufbau

Von **Schicht 1** (weicher) bis zur **Schicht 3** (fester) steigt der Härtegrad. Somit sind ein bequemes Einsitzen und eine perfekte ergonomische Unterstützung möglich.

- Die hochwertigen Schaumschichten (**Sandwichaufbau**) sind perfekt aufeinander abgestimmt

Die abgeschrägte Form sorgt für ein ergonomisches Sitzen und Aufstehen.

Wichtige Gebrauchs- und Pflegehinweise.

Wie bei vielen Dingen des täglichen Gebrauchs ist regelmäßige Pflege „lebensverlängernd“ und erhält den Wert Ihrer Polstermöbel. Nehmen Sie sich dafür etwas Zeit und beachten Sie unsere nachstehenden Hinweise, sowie, die getrennt beigelegte Pflegeanleitung zum Bezug.

Druckstellen auf Böden, Füße und Gleiter

Das Möbel ist so entwickelt, dass sich bei Belastung bzw. Entlastung die Füße auf dem Boden bewegen. Unsere Gleiter sind universelle Gleiter, die für viele Bodenarten geeignet sind. Jedoch kann es vorkommen, dass Gleiter und Boden nicht harmonieren und somit Geräusche beim Einsitzen bzw. Aufstehen möglich sind. Hier helfen ebenfalls Universalgleiter. Diese können Sie im Handel erwerben.

Durch Verschmutzungen der Gleiter kann es zu Geräuschbildungen und Bodenbeschädigungen kommen. Bitte überprüfen Sie daher regelmäßig Ihre Gleiter und reinigen oder ersetzen Sie diese gegebenenfalls.

Nutzung und Sitzgewohnheiten

Das Bezugsmaterial ist beim Polstermöbel am stärksten beansprucht und wird in jedem Haushalt unterschiedlich genutzt. Daher kann kein Bezugsmaterial allen individuellen Beanspruchungen des täglichen Lebens ohne sichtbare Veränderungen standhalten. Jeder Stoff und jedes Leder hat unterschiedliche Eigenschaften. Oft sind es die „Kleinigkeiten“, über die man häufig nicht nachdenkt und die immer Verschleißspuren auf Bezügen hinterlassen:

- Armbänder, Schmuck, Armbanduhren, Gürtel
- Geldbörse und Schlüssel in der Gesäßtasche
- Aufgesetzte Taschen und Nähte von Jeans
- Heiz- und Wärmekissen
- Krallen von Haustieren

- „Lieblingsplätze“: Einseitiges Nutzungsverhalten über längere Zeit führt zu optischen Veränderungen (Sitzmulden)
- Druckstellen durch Füße, die unter das Gesäß gelegt werden (Schneidersitz)
- Klettverschlüsse an Kleidung und Schuhen können besonders bei Epinglé und Bouclé Garnen die Schlingen beschädigen

Wellenbildung

Legere oder besonders legere Polsterungen sind die Voraussetzung für komfortables Sitzen und Wohlfühlen.

Die Polster schmiegen sich Ihrem Körper an. Je nach Belastung, Körperwärme und Beschaffenheit des Bezuges dehnt sich dieser stärker oder schwächer.

Für ein ergonomisches Einsitzen liegt der Bezug lose um die Polsterung. Daher sind durch die Nutzung Wellenbildung und Sitzspiegel unvermeidbar. Diese verleihen dem Polster aber den gewünschten, legeren Look.

Der Polsteraufbau ist von unten nach oben weicher werdend. Je nach Dehnfähigkeit der Bezugsmaterialien und Nutzung können diese Sitzabdrücke von Sitz zu Sitz unterschiedlich sein. Im Hause Rolf Benz gibt es keine straffe Polsterung, das bedeutet, dass man nach der Nutzung des Möbels den Bezug immer wieder von innen nach außen ausstreichen sollte, um Quetschfalten zu vermeiden. Tipp: Sitzen Sie öfters mal kräftig in die Sitzflächen ein, sodass das Polster sich weit durchformen muss. Eine derartige „Dehngymnastik“ führt dazu, dass sich der Schaumstoff wieder erholt und aufrichtet.

Sitz- und Rückenkissen sollten täglich aufgeschüttelt oder in Form geklopft werden. Sitzspiegel, Wellen- und Faltenbildung sind eine modell- und warentypische Eigenschaft und können nicht beanstandet werden.

Kammernabzeichnung / Stäbchenabzeichnung

Kissen und Sitzmatten sind in der Regel in Kammern unterteilt, um loses Füllmaterial zu halten. Diese Absteppungen zeigen sich unterschiedlich stark je nach Bezug und Nutzung ab. Auch das lose Füllmaterial kann sich je nach Bezug besonders abzeichnen. Außerdem kann dieses durch die Nutzung verrücken. Das sind warentypische Eigenschaften und erfordern daher ein regelmäßiges Aufklopfen und Glattstreichen des Bezuges von innen nach außen.

Raffungen an Rundungen und gewölbten Formen sind konstruktiv angelegte Merkmale bei Polstermöbeln. Durch die unterschiedlichen Stärken und Eigenschaften der Bezüge fällt dieses Wellenbild je nach Modell und gewählttem Bezugsmaterial sehr unterschiedlich aus. In der Regel bilden dünnere Bezüge nicht so starke, aber mehr kleine Falten, während stärkere Bezüge weniger, aber gröbere oder größere Falten bilden.

Funktionen

Funktionsteile benötigen einen gewissen Spielraum, deshalb sind Maß- oder optische Abweichungen zu fest gepolsterten Teilen nicht zu vermeiden. Funktionstypische Geräusche sind völlig normal und können nicht gänzlich vermieden werden.

Licht

Polstermöbel sollen nicht in der direkten Sonne stehen, weil ständige Bestrahlung die Farben verändert und ausbleicht. Auch Kunstlicht wie Neon- oder Halogenlicht kann zu Farbveränderungen führen. Grundsätzlich verändert sich jedes Bezugsmaterial im Lauf der Zeit unter Lichteinwirkung.

Raumklima

Vermeiden Sie zu trockene Raumluft. Naturmaterialien werden spröde und brüchig, Synthetikbezüge neigen zu erhöhter elektrostatischer Aufladung und verschmutzen dadurch stärker. Zur Linderung der elektrischen Aufladung trägt regelmäßiges Abwischen der Polstermöbel und Feuchtreinigung des Fußbodenbelags, außerdem das Aufstellen von Pflanzen und Luftbefeuchtern bei. Empfohlen werden 45 – 55 % relative Luftfeuchtigkeit. Achten Sie auch auf genügend Abstand zum Heizkörper (ca. 20 - 30 cm).

Geruch

Da jedes ROLF BENZ Möbel ein Unikat ist und extra für Sie gefertigt wurde, ist ein Neumöbelgeruch zu erwarten und kein Mangel. Bestimmte Materialien haben einen Eigengeruch. Empfehlung bei Neugeruch: Neben regelmäßiger Nutzung bitte den Raum gut lüften, damit das Möbel geruchsneutral wird.

Farben

Bei hellen und leuchtenden Farben ist die sichtbare Verschmutzung größer als bei dunklen. Bitte rechtzeitig und regelmäßig die Unterhaltspflege durchführen. Je nach Nutzung ist Verschmutzung auch bei regelmäßiger Pflege unvermeidbar. Bei hellen Stoff- oder Lederbezügen kann es in der Kombination mit dunklen oder intensiven Farbtönen zu einer Farbmigration (Abfärbung oder Farbwanderung) kommen.

Unterhaltungspflege

Neben dem bedarfsgerechten Aufschütteln, Aufklopfen und Glattstreichen des Möbels beachten Sie bitte die folgenden Pflegehinweise:

Ohne Pflege werden Polstermöbel schnell unansehnlich. Staub, Krümel, Schmutz etc. sollten bedarfsgerecht und konsequent entfernt werden. Je nach Beanspruchung mindestens einmal pro Monat mit einer Polsterdüse bei geringer Saugstärke leicht absaugen und mit einer weichen Bürste abbürsten.

In regelmäßigen Abständen sollte der Bezug durch eine feuchte Reinigung aufgefrischt werden. Dazu reiben Sie den Bezug mit einem sauberen, feuchten und weichen Fensterleder vorsichtig ab. Die Feuchtigkeit hält die Fasern elastisch.

Bei Einsatz von Reinigungsmittel beachten Sie bitte die Anleitung des Herstellers in der Packung. Normale Wasch- und Reinigungsmittel bilden meist klebrige Rückstände und fördern dadurch die Wiederverschmutzung. Testen Sie Ihre Reinigungsmittel grundsätzlich an einer versteckten Stelle oder an dem beigegeführten Originalmuster. Das Ergebnis nach dem Trocknen abwarten, bevor das Reinigungsmittel großflächig aufgetragen wird. Keinen Dampfreiniger einsetzen!

Flecken

Ob Stoff oder Leder, grundsätzlich gilt – je schneller Sie den Fleck entfernen, umso wahrscheinlicher ist der Erfolg. Immer vom Rand zu Mitte hinarbeiten, damit der Fleck nicht größer wird. Verwenden Sie ein weiches Tuch, um die Fleckensubstanz vorsichtig tupfend aufzunehmen. Vermeiden Sie dabei, zu reiben und arbeiten Sie nie mit Kraftaufwand, damit die Oberflächenstruktur nicht verletzt wird.

Nachträgliche Fleckschutzausrüstungen sind bei Rolf Benz Bezügen nicht notwendig, zum Teil sogar schädlich: sie können die vorhandenen Eigenschaften des Bezugs nachteilig verändern und bspw. Flecken oder Unverträglichkeiten hervorrufen. Rolf Benz haftet nicht für Schäden oder Veränderungen am Bezugsmaterial, die durch ein nachträgliches Ausrüsten des Bezugsmaterials oder durch das Auftragen einer Fleckschutzausrüstung entstehen, sofern diese Maßnahmen nicht von Rolf Benz durchgeführt oder ausdrücklich empfohlen wurden. Dies gilt sowohl für Maßnahmen durch externe Dienstleister als auch für Anwendungen durch den Käufer selbst. Gesetzliche Haftungsansprüche bleiben unberührt.

Pillingverhalten

Es kann bei verschiedenen Materialien/Gewebearten und Textilien bei der Benutzung zu Fremdpilling kommen. In diesem Fall kann das Pilling mit einem handelsüblichen Pillinggrasierer abrasiert werden.

Überwiegend bei Flach- und Mischgeweben kann es anfangs, meist durch Reibung von Fremdtextilien, mit denen der Benutzer auf dem Polstermöbel sitzt, zu Pilling/Knötchenbildung kommen.

Reinigung

Eine Komplettreinigung ist immer die Arbeit eines Polsterreinigers, auch unser Service-Kundendienst hilft Ihnen gerne weiter (E-Mail: info@rolf-benz.com). Vermeiden Sie auf jeden Fall den Einsatz von Dampfreinigern, sie schädigen das Material irreparabel.

Anfärbungen durch Jeans und andere Bekleidung

Viele Bekleidungsstoffe – allem voran dunkle Jeansstoffe – besitzen modebedingt keine ausreichenden Farbechtheiten, was zur Folge hat, dass Farbstoffe der Bekleidungstextilien auf das Polstermöbel übertragen werden. Im Extremfall reicht ein einmaliger Kontakt eines nicht farbechten Bekleidungstextils mit dem Polstermöbel aus, um das Polstermöbel anzufärben! Viele Bekleidungshersteller weisen mittlerweile auf speziellen Etiketten auf diese Gefahr hin.

Bitte beachten Sie: Diese Anfärbungen sind nicht mit normalen Verschmutzungen vergleichbar, sie sind äußerst hartnäckig und können aus den meisten Bezugsmaterialien nicht mehr entfernt werden.

Echtholz

Echtholz ist ein Naturprodukt, das in unseren Möbeln sowohl als Furnier wie auch als Massivholz mit den natürlichen Farb- und Strukturunterschieden der einzelnen Holzarten verarbeitet wird. Diese natürlichen Eigenschaften des Materials stellen keinen Grund zur Beanstandung dar. Bei deckend lackierten Holzoberflächen treten im Laufe des Gebrauchs durch wohnklimatische und mechanische Beanspruchung des Materials, besonders an den Holzverbindungsstellen, Haarrisse auf. Sie sind durch die natürlichen Eigenschaften von Echtholz unvermeidbar und können ebenfalls nicht beanstandet werden.

Echtholz verändert sich farblich durch Lichteinwirkung: helles Holz wird dunkler, dunkel gebeiztes Holz bleicht aus. Vermeiden Sie möglichst direkte Sonneneinstrahlung.

Bitte beachten Sie, dass frische Rückstände von Teppichreinigungsmitteln die Beizfarben und Lacke von Tisch- und Stuhlbeinen anlösen können. Für dadurch resultierende Verfärbungen des Teppichflors können wir keine Haftung übernehmen.

Über die Pflege von Echtholz

Die Reinigung von Echtholzoberflächen ist einfach, die tägliche Reinigung erfolgt mit einem weichen, trockenen und fusselfreien Tuch.

Falls Ihnen einmal ein Missgeschick geschieht, verwenden Sie ein nicht scheuerndes mildes Reinigungsmittel.

Massivholz

Hier wird das Material in seiner natürlichen Form gezeigt. Die handwerklich gekonnte Massivholzverarbeitung bindet besondere Holzmerkmale wie Äste, Verwachsungen und Wimmer ein und geht so schonend mit der Ressource Holz um. Astiges Holz ist keineswegs minderwertig. Vielmehr bedingt seine Verarbeitung einen deutlich höheren Aufwand und ist deshalb in der Industrie häufig nicht sehr beliebt. Massivholz passt sich dem Feuchtigkeitsgehalt der Umgebungsluft an. Im Sommer, bei höherer Luftfeuchtigkeit, dehnt es sich aus. Bei trockener Luft im Winter zieht es sich zusammen. So kommt es zu einem entsprechenden Wellenbild in Schwundrichtungen des Holzes. Eine massive Holzplatte wird daher nie ganz eben, Stöße nie ganz bündig sein. Beschädigungen, die z. B. Kerben nach sich ziehen, lassen sich meist beheben. Um das Holz vor dem Austrocknen zu schützen, brauchen geölte Oberflächen eine regelmäßige Pflege. Natürliche Fehlstellen im Massivholz werden mit schwarzem Kunststoffkitt ausgefüllt. Dieser Arbeitsgang wird aufwändig in mehreren Arbeitsschritten ausgeführt und unterstreicht die individuellen Ausprägungen der einzelnen Hölzer.



Mit jedem Ast und jeder Verwachsung erzählt dieser Baum seine Lebensgeschichte. Fehlstellen werden mit schwarzem Kunstharz ausgefüllt.

Holz furnier

Das Trägermaterial für furnierte Flächen sind hochwertige Holzwerkstoffe, wie beispielsweise MDF. Diese werden durch die Luftfeuchtigkeit relativ wenig beeinflusst.

Flächen und Stöße sind bei furnierten Möbeln daher immer eben und bündig.

Beschädigungen wie Kerben, Dellen und Kratzer bleiben für den Rest der Lebenszeit des Möbels sichtbar. Furnierte Flächen setzen so mehr Sorgfalt bei der Nutzung voraus.

	Massivholz	Furnier
Ästhetik	Natürliche Optik des Holzes bleibt erhalten.	Eleganz und Modernität stehen im Vordergrund.
Herausforderung bei der Verarbeitung	Das Arbeiten des massiven Holzes muss in Einklang mit der Ästhetik des gesamten Möbels gebracht werden.	Auswahl und Fügung des Furnierbilds müssen einen ansprechenden Gesamteindruck bilden.
Nutzungsvorteile	Langlebigkeit über Generationen. Weniger empfindlich als furnierte Flächen. Kann repariert werden.	Gleichmäßige, ebene Fläche und gleichbleibender Verarbeitungsstand.
Ressourcenschonung	Hohe Ausschöpfung des Materials durch naturidentische Verarbeitung (mit Ästen, Wimmern und Verwachsungen) – sonst sehr materialintensiv.	Bestmögliche Materialausschöpfung bezüglich der astfreien Zonen des Stammes.

Nussbaum

Der „amerikanische Nussbaum“ zeichnet sich farblich dunkler ab und erscheint oft gleichmäßiger gemasert. Rolf Benz verarbeitet das Holz in einer Art und Weise, welche die natürliche Schönheit möglichst authentisch wiedergibt. Verwachsene Äste oder Maserstellen dokumentieren die Einzigartigkeit des Materials. Die Kunst besteht darin, diese in ihrer natürlichen Unregelmäßigkeit gekonnt in das Flächengebilde zu integrieren.

In der Möbelproduktion unterscheidet man zwischen „amerikanischem Nussbaum“ und „europäischem Nussbaum“. Der Baum kann aus mehreren Regionen Europas stammen. Rolf Benz verarbeitet das Holz in einer Art und Weise, welche die natürliche Schönheit möglichst authentisch wiedergeben soll. Die gewachsene Streifung des Nussbaumholzes, hervorgerufen durch den hellen Splint, ergibt eine lebhafte Oberfläche. Dadurch entstehen individuelle Holzmuster, die je nach Wuchs des Baumes mal geflammt, gestreift, geriegelt oder gemasert sein können. Verwachsene Äste oder Maserstellen dokumentieren die Einzigartigkeit des Materials. Die Kunst besteht darin, diese in ihrer natürlichen Unregelmäßigkeit gekonnt in das Flächengebilde zu integrieren. Je nach Wuchsort und Alter des Baumes fällt Nussbaumholz farblich sehr unterschiedlich aus.



Nussbaum, amerikanisch



Nussbaum, europäisch

Eiche

Wir verarbeiten die Eiche so, dass die natürlichen und strukturellen Unterschiede zum Vorschein kommen. Maserstellen, fest verwachsene Äste und Spiegel sehen wir als Merkmale, welche die Natürlichkeit des Materials belegen. Wie kaum eine andere Holzart eignet sich Eiche dank ihrer hellen Grundfärbung und ihrer gleichmäßigen Porenstruktur auch für gebeizte Oberflächen.

Die Farbwiedergabe wird dank der Natürlichkeit des Werkstoffes immer in Nuancen unterschiedlich ausfallen.



Eiche



Eiche räuchergebeizt



Eiche schwarz gebeizt

Keramik

Keramik ist ein anorganischer, nicht metallischer Werkstoff mit vielen positiven Eigenschaften. Erzeugnisse aus Keramik sind natürlich, recycelbar und daher umweltfreundlich. Bei der Herstellung werden zunächst die einzelnen Rohstoffkomponenten aufbereitet, mit dem Ziel, eine möglichst homogene, geschmeidige und blasenfreie Arbeitsmasse zu erzeugen. Diese wird in Form gebracht, getrocknet und gebrannt. Abschließend erhält die Keramikplatte eine dünne Glasur. Keramik ist vor allem kratz-unempfindlich und scheuerfest.

Weder intensive Nutzung noch häufige Reinigung beeinträchtigen seine Eigenschaften. Das Material ist unempfindlich gegenüber organischen und unorganischen Lösungsmitteln, Desinfektions- und Reinigungsmitteln. Keramikoberflächen sind feuerfest und beständig gegen hohe Temperaturen. Auch bei wechselndem Klima bleiben Keramikprodukte maßhaltig. Zudem ist die Keramikplatte beständig gegen UV-Licht, da keine organischen Farbstoffe enthalten sind.

Die verwendeten Keramikplatten sind extrem leicht zu reinigen. Dennoch sollten einige Vorkehrungen getroffen werden, um ein optimales Ergebnis zu erzielen. Es ist wichtig, dass man vorher einen Test mit dem Produkt, welches man verwenden möchte auf einer kleinen Stelle durchführt. Um sicherzustellen, dass die Oberflächen nicht beschädigt wird. Schlieren oder Flecken auf den Oberflächen sind normalerweise auf eine falsche, ungenaue Reinigung zurückzuführen. Wir erinnern daran; je schneller man einen Fleck behandelt, umso leichter kann er entfernt werden. Ideal für die Reinigung von Keramikoberflächen ist destilliertes Wasser oder eine milde Seifenlösung.

Naturstein

Unser Naturstein wird heute mit großem Aufwand in den Steinbrüchen der Welt gefunden und erschlossen. Entstanden ist er vor Millionen Jahren während der Evolution unseres Planeten. Somit ist jeder Stein ein Unikat. Erlauben Sie uns zu den beiden Steinsorten Carrara und Graphit Brown einige Hinweise zu ihren typischen Merkmalen und Eigenschaften und zur regelmäßigen Pflege zu geben.

Der Carrara ist ein klassischer Marmor aus Fundgebieten in den Apuanischen Alpen im Hinterland von Carrara und gehört nach seiner Entstehungsgeschichte zur Gruppe der Umwandlungsgesteine (Metamorphite). Der Carrara-Marmor entstand durch Metamorphose aus einem Kalkstein mit Einschlüssen von organischen Bestandteilen (abgestorbene Tiere und Pflanzenreste). Diese kalkigen Ablagerungen sind in übersättigtem Kalkwasser entstanden, das in den Urmeeren der Jura Zeit vor über 150 Mio. Jahren weite Zonen des heutigen Europas und des Nahen Ostens überzog. Kalk lagerte sich über viele Millionen Jahre am Meeresgrund ab, durchzogen von Schichten organischen Faulschlammes. Durch tektonische Erdkrustenbewegungen gelangte das Kalksteinmassiv in größere Tiefe und wurde unter Druck- und Temperatureinfluss im Laufe der Jahrtausende zu Marmor kristallisiert. Marmore sind trotz ihrer Kristallisierung ein relativ weiches Gestein, vergleichbar mit ihrer entstehungsgeschichtlichen Vorstufe, den Kalksteinen. Es finden sich im Haushalt genügend Materialien (Metall, Keramik, Porzellan), mit denen sich eine Marmoroberfläche daher verletzen lässt. Ein typisches Merkmal dieser Steinsorte sind die über die ganze Fläche einer Platte verteilten offenen Poren und Krater (Reste kleiner Gasblasen von Zersetzungsprozessen organischen Materials). Sie lassen sich weder auspolieren (sie würden in tieferen Schichten erneut auftauchen) noch spachteln (die Kunstharzbindung der Spachtelmasse erzeugt Flecken in hellen Steinen).

Der Graphit Brown ist ein klassischer Kalkstein aus Fundgebieten im vorderen Orient und gehört nach seiner Entstehungsgeschichte zur Gruppe der Sedimentgesteine. Diese kalkigen Ablagerungen sind in übersättigtem Kalkwasser entstanden, das in den Urmeeren der Jurazeit vor über 150 Mio. Jahren weite Zonen des heutigen Europas und des Nahen Ostens überzog. Kalk lagerte sich über viele Millionen Jahre am Meeresgrund ab, durchzogen von Schichten organischen Faulschlammes, Reste von Tieren und Pflanzen dieser Zeit. In manchen dieser Gesteinsformationen finden sich bisweilen sogar Versteinerungen der damaligen Meerestiere. Kalksteine sind ein mäßig verpresstes Material, das nicht allzu hohem Druck durch Überlagerung oder Auffaltung ausgesetzt war, weshalb sie zu den weichen Gesteinen zählen. Es finden sich im Haushalt genügend Materialien (Metall, Keramik, Porzellan), mit denen sich eine Kalksteinoberfläche daher verletzen lässt.

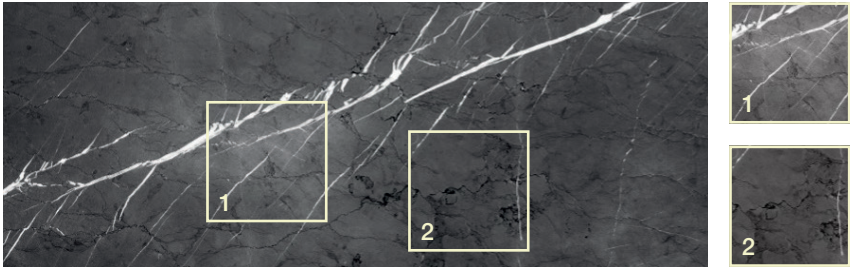
Nun finden sich derartige Steine vom ehemaligen Meeresboden heute bisweilen auf Gipfeln höherer Berge. Solch gewaltige Verschiebungen in der Erdkrinde hinterlassen natürlich ihre Spuren. Einstmals offene große Risse und Klüfte erkennt man an den weißen Adern und Verästelungen. Sie sind im Laufe der Jahrtausende mineralisch verwachsen und ausgeheilt. Ebenso zeugen feine Haarrisse, die in der Fläche sicht- und manchmal sogar fühlbar sind von den enormen Kräften, die in der Erdkrinde wirken. Auch sie bedeuten keine Gefahr für die Statik einer Platte, sie sind längst verwachsen. Dieses Netz von längeren oder kürzeren feinen Linien, das sog. Craquelé gehört zusammen mit den kleinen Poren (Reste kleiner Gasblasen von Zersetzungsprozessen organischen Materials) und Kratern in der gelederten Gesteinsfläche zu den typischen Merkmalen dieser Natursteingruppe.

Die gezeigte gelederte Steinoberfläche unterscheidet sich durch das feine, reliefartige Hervorheben der Steinstrukturen grundsätzlich von der klassischen, spiegelnd polierten Oberfläche. Durch unterschiedliche Bürstvorgänge werden weichere Anteile im Gestein herausgearbeitet, die härteren Calcitadern bleiben leicht erhaben stehen und die Oberfläche erhält einen seidig schimmernden Glanz, Merkmale, die je nach mineralischer

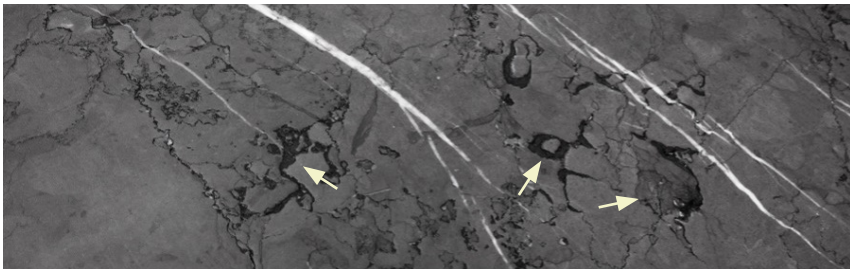
Zusammensetzung niemals homogen und bei jeder Platte anders ausfallen. Alle Natursteine sind saugfähig. Sie haben durch ihren kristallinen Aufbau die Eigenschaft, Flüssigkeiten aller Art in ihr molekulares Gefüge aufzunehmen und lassen sich leider nicht im eigentlichen Wortsinn versiegeln, es sei denn, man hüllte sie durch Lackieren oder Beschichten in eine Haut aus Kunstharz. Die Konsequenz wäre die Haptik einer Plastikoberfläche und der geheimnisvolle Charme dieses Naturwerkstoffes ginge gänzlich verloren. Davon unabhängig sind alle kalkhaltigen Gesteine säureempfindlich. Bereits kurzfristiges Einwirken von Säuren aller Art (Fruchtsäfte, Wein, Sekt, Kohlensäure) kann die Oberfläche verätzen und zu matten Flecken oder Rändern führen, die sich nicht mehr entfernen lassen.

Der werkseitige Grundschutz der Steinoberfläche sollte mindestens einmal im Vierteljahr mit dem entsprechenden Steinpflegemittel (der Firma LCK) erneuert werden. Dieses Mittel ist auch zum Reinigen geeignet, andere Haushaltsreiniger dürfen hier nicht verwendet werden.

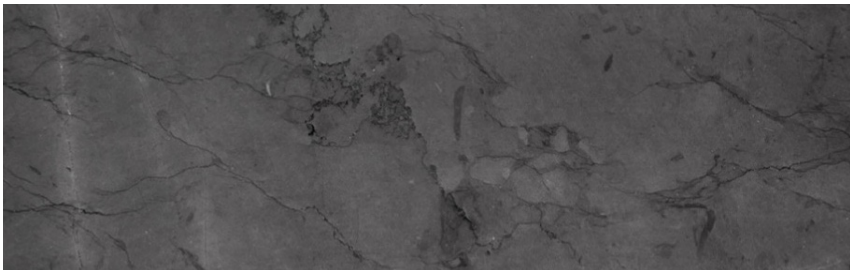
Bei der Verwendung von Keramik- oder Porzellangeschirr bitte immer Untersetzer verwenden. Im Umgang mit säurehaltigen Flüssigkeiten unbedingt Untersetzer verwenden und ggf. ausgelaufene Flüssigkeiten sofort aufwischen. Während der Entstehung des Gesteins können durch Oxidationsprozesse rostähnliche Einfärbungen entstanden sein. Weiterhin sind punktuelle metallisch-glänzende, goldfarbene Einschlüsse möglich.



Innerhalb einer Natursteinplatte kann es zu unterschiedlichen Helligkeitsgraden kommen (siehe 1 & 2).



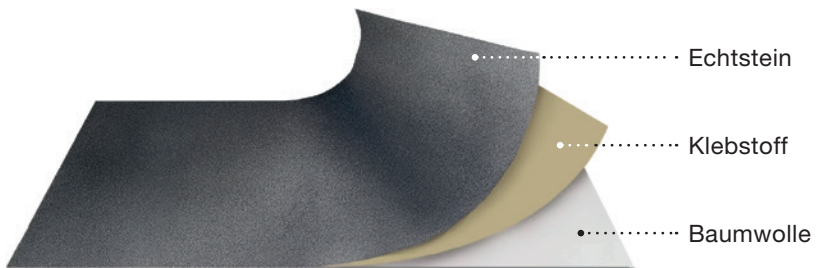
Vertiefte Ausmuschelungen mit dunkler und natürlicher Füllung.



Beispiel einer weniger mit Calcitadern durchwachsenen Platte.

Echtsteinfurnier

Ein hauchdünnes Echtsteinfurnier, das durch Harz mit einem Baumwollträger verbunden ist. Dabei dringt eine ausreichende Menge Harz in die Steinschicht ein und festigt diese. Die Schicht behält dennoch eine gute Flexibilität. Die Schichtdicke beträgt zwischen 0,5 mm und 0,8 mm. Die natürliche Oberfläche wird durch den Einsatz von Imprägnierungen und Versiegelungen geschützt.



Flexibilität von DÜNNSCHIEFER ECOSTONE

Während der Entstehung des Gesteins können durch Oxidationsprozesse rostähnliche Einfärbungen entstanden sein. Weiterhin sind punktuelle metallisch-glänzende, goldfarbene Einschlüsse möglich.

Glas

Materialeigenschaften/-verarbeitung

Für unsere Tische verwenden wir nur hochwertige Glasplatten, die im Floatverfahren hergestellt werden. Alle Plattenkanten sind geschliffen, poliert und leicht angefast. Wir weisen darauf hin, dass Glasplatten nicht kratzfest sind und beim täglichen Gebrauch Kratzer entstehen können.

Für die Reinigung empfiehlt sich ein weiches, feuchtes Baumwolltuch. Bei stärkeren Verschmutzungen verwenden Sie eine milde Seifenlösung und trocknen Sie die Oberfläche im Anschluss mit einem weichen Tuch.

Pflege textiler Bezüge.

Pflegetipps in Kurzform

- Beachten Sie bitte unbedingt unsere Hinweise zur Unterhaltspflege textiler Bezüge (und bei einzelnen Materialien die vom Hersteller beigelegte Broschüre mit spezifischen Ratschlägen)
- Verwenden Sie keine lösemittelhaltigen Haushaltsreiniger
- Stoffbezüge sollten regelmäßig abgesaugt werden und feucht abgewischt werden
- Direkte Sonneneinstrahlung und intensives Halogenlicht sind zu vermeiden
- Für ausreichende Luftfeuchtigkeit sorgen und auf genügend Abstand zu Heizkörpern achten
- Flecken sofort behandeln, denn damit ist die bestmögliche Entfernung gewährleistet.
 1. Flüssigkeit mit saugfähigem weißen Tuch aufnehmen
 2. Immer großflächig von Naht zu Naht arbeiten
 3. Immer von Rand zur Mitte hinarbeiten
 4. Nicht stark reiben, um die Oberflächenstruktur nicht zu beschädigen

Bei sämtlichen Fragen zur Bezugsreinigung und Pflege wenden Sie sich bitte an:

Fa. LCK, Vertriebs-GmbH
Im Unterfeld 3
76698 Ubstadt-Weiher
Telefon: 07251/9625-0
Internet: www.lederpflege.de
E-Mail: info@lederpflege.de

Die Firma LCK bietet Ihnen kompetente Beratung.

Unterhaltungspflege textiler Bezüge*

Hinweis: Testen Sie Ihre Reinigungsmittel grundsätzlich an einer versteckten Stelle oder an dem beigefügten Originalmuster. Das Ergebnis nach dem Trocknen abwarten, bevor das Reinigungsmittel großflächig aufgetragen wird. Keinen Dampfreiniger einsetzen!

Für die Reinigung empfiehlt sich ein weiches, feuchtes Baumwolltuch. Bei stärkeren Verschmutzungen verwenden Sie eine milde Seifenlösung und trocknen Sie die Oberfläche im Anschluss mit einem weichen Tuch.

Bezug	Faserstoff	Behandlungsart		
		Bürsten	Saugen	Abreiben
Velours	Synthetik, Mohair, Wolle, Viskose, Baumwolle, Leinen, Seide	mit sauberer weicher Bürste (z. B. Kleiderbürste) in Strichrichtung abbürsten	mit glatter Polsterdüse (weiche Borsten) in Strichrichtung absaugen	mit feuchtem, sauberen, weichem Fensterleder oder LCK Reinigungshandschuh in Strichrichtung abreiben (leichter Druck)
Flachgewebe	Synthetik, Wolle**, Viskose, Baumwolle, Leinen, Seide	mit sauberer weicher Bürste (z. B. Kleiderbürste) abbürsten	mit glatter Polsterdüse (ohne Borsten) absaugen	mit feuchtem, sauberem, weichem Fensterleder oder LCK Reinigungshandschuh abreiben (leichter Druck)

* Falls keine bezugsspezifische Anleitung beiliegt, beachten sie bitte diese allgemeinen Hinweise.

** Bei Wolle nicht mit warmen Wasser arbeiten, nicht stark reiben und keine starken Laugen verwenden, nur punktuell, um einen Fleck zu entfernen. Nicht großflächig reiben (Gefahr der Verfilzung)!

Florlagen – Veränderung:

Durch normale Benutzung, Druck, Wärme, Körper- und Luftfeuchtigkeit sowie die Art der verwendeten Unterpolsterung und Abdeckung kann eine mehr oder weniger sichtbare Florlagen-Veränderung („Gebrauchslüster/Sitzspiegel“) entstehen. Je nach Lichteinfall kann, besonders bei Velours oder Flachgeweben aus Chenille und anderen veloursartigen Stoffen wie Flockware der Eindruck von fleckigen Stellen entstehen. Je nach Farbstellung und Lichteinfall können diese heller oder dunkler erscheinen. Diese Gebrauchslüster/Sitzspiegel stellen keine Qualitätsminderung oder Mangel dar. Sie lassen sich erfahrungsgemäß auch durch Pflegemaßnahmen nicht vollständig beseitigen. Es sind warentypische Gebraucherscheinungen, die nicht zu vermeiden sind.

Velours und andere veloursartige Stoffe aus Chemiefasern nicht mit Dampfreiniger bearbeiten, da hohe Temperaturen und Druck die Pollage irreparabel verändern.

Bei Synthetikbezügen darf auf keinen Fall ein Heizkissen, Heizdecken oder Wärmeflaschen aufgelegt werden. Die Hitze schädigt die Polfasern und es kommt zu Schäden in Form von Flecken oder Streifen auf dem Bezugsstoff.

Zwischenreinigung textiler Bezüge*

Hinweis: Testen Sie Ihre Reinigungsmittel grundsätzlich an einer versteckten Stelle oder an dem beigefügten Originalmuster. Das Ergebnis nach dem Trocknen abwarten, bevor das Reinigungsmittel großflächig aufgetragen wird. Keinen Dampfreiniger einsetzen!

Für die Reinigung empfiehlt sich ein weiches, feuchtes Baumwolltuch. Bei stärkeren Verschmutzungen verwenden Sie eine milde Seifenlösung und trocknen Sie die Oberfläche im Anschluss mit einem weichen Tuch.

Bezug	Faserstoff	Behandlungsart		Hinweise
		Trocken-shampoo	Flüssig-shampoo	
Polgewebe Wie z.B. Velour, Eingle etc.	Synthetik Mohair Wolle Viskose Baumwolle	Auf wasser- feuchten, ausgedrückten Schwamm aufsprühen und vorsichtig einreiben	Flüssiges mildes Shampoo mit Schwamm aufschäumen und nur den Schaum auftragen z.B. LCK Puratex	Verschmutztes Möbelteil ganzflächig behandeln, nach jeder Behandlung Oberfläche mit weicher Bürste in Strichrich- tung bürsten
	Seide Leinen	Mit Trocken- Shampoo besprühen und sehr vorsichtig abtupfen/ nicht reiben!) Besser: Über- lassen Sie die Arbeit einem Fachmann		

* Falls keine bezugsspezifische Anleitung beiliegt, beachten Sie bitte diese allgemeinen Hinweise.

Flachgewebe	Synthetik Wolle Viskose Baumwolle	Auf wasser- feuchten, ausgedrückten Schwamm aufsprühen und vorsichtig ein- reiben	Flüssiges mildes Shampoo mit Schwamm aufschäumen und nur den Schaum auftragen z. B. LCK Puratex	Verschmutztes Möbelteil ganzflächig behandeln
	Seide Leinen	Mit Trocken- Shampoo einsprühen und sehr vorsichtig abtupfen (nicht reiben!) Besser: Über- lassen Sie die Arbeit einem Fachmann		

Achtung: Nach jeder Behandlung mit Shampoo müssen die Seifenrückstände sorgfältig ausgespült werden, da sonst die Bezüge viel schneller wieder anschmutzen. In jedem Fall Polstermöbel erst nach vollständiger Trocknung benutzen.

Weitere Information zur Stoffpflege finden Sie bei LCK im Internet unter www.lederpflege.de.

Flecken-Tabelle*

Wasserlösliche Flecke	
Blut, Ei, Kot, Urin	Mit kaltem Wasser, evtl. mit Lösung aus Haar-Shampoo und Wasser nachbehandeln, kein heißes Wasser verwenden, das Eiweiß gerinnt.
Kaffee mit Milch, Kakao, Kopierstift, Kugelschreiber, Lippenstift, Mayonnaise, Parfüm, Sahne, Schuhcreme, Soßen, Suppen, Tinte, Ruß, Erbrochenes	Mit lauwarmer Lösung aus Haar-Shampoo und Wasser behandeln. Ist der Fleck damit nicht zu beseitigen, so kann nach dem Trocknen mit Spiritus bzw. Waschbenzin oder Fleckenentferner nachbehandelt werden (z. B. SAPUR).
Spirituosen, Bier, Cola-Getränke, Fruchtsäfte, Limonade, Kaffee, Tee	Nicht eintrocknen lassen, sofort mit lauwarmer Lösung aus Haar-Shampoo und Wasser behandeln.
Wasserunlösliche Flecken	
Butter, Bohnerwachs, Farbe, Fett, Harz, Kohle, Kopierstift, Lack, Öl, Teer	Mit Lösemitteln wie Waschbenzin, Spiritus oder handelsüblichem Fleckenwasser behandeln.
Kaugummi, Knetgummi	Handelsübliches Vereisungsspray nach Vorschrift einsetzen, bei Velours besteht die Gefahr der Oberflächenbeschädigung.
Kerzenwachs	Nicht mit Bügeleisen arbeiten! Soweit wie möglich zerbröckeln und a) vorsichtig abheben, bei Velours besteht Gefahr der Oberflächenbeschädigung. b) mit Waschbenzin u. U. mehrmals nachbehandeln.
Rost, gealtertes Blut	Weißes Tuch mit Zitronensäurelösung (1 gestrichener Esslöffel auf 100 ml kaltes Wasser) anfeuchten und damit auftragen. Fleck vom Rand zur Mitte hin aufnehmen. (Nicht bei Baumwolle, Leinen, Viskose, da Säure die Faser schädigt.)

Bei Flecken unbekannter Herkunft: Zuerst entsprechend „wasserlösliche Flecken“ verfahren, sollte dies erfolglos verlaufen, entsprechend „wasserunlösliche Flecken“.

Nach der Behandlung gemäß Flecken-Tabelle mit trockenem, weißen Tuch vorsichtig abreiben oder Bezug trocknen und absaugen. In jedem Fall Polstermöbel erst nach vollständiger Trocknung benutzen.

* Falls keine bezugsspezifische Anleitung beiliegt, beachten Sie bitte diese allgemeinen Hinweise.

Pflege von Möbelleder.

Eine regelmäßige Reinigung und Pflege von Möbelledern verhindert das Anschmutzen und verlängert die Lebensdauer.

Bitte unbedingt beachten: Nicht mit Lösungsmitteln (Fleckenentferner, Terpentin, Benzin) behandeln. Auf keinen Fall Allzweck- oder Glasreiniger einsetzen – hier können bleibende Farbunterschiede entstehen. Pflegemittel für Fahrzeuginterieurs sind für die dort eingesetzten Leder entwickelt, auf Sofas eingesetzt führen sie zu unerwünschten Glanzstellen. Das gleiche gilt für jede Art von Fetten, insbesondere Schuhcreme, Bohnerwachs oder Melkfett führen zu bleibenden Farbveränderungen.

Wir empfehlen die Pflegeprodukte der Firma LCK da diese auf unsere Materialien geprüft sind.

Farbverhalten des Möbelleders an verdeckter Stelle oder dem beigelegten Muster prüfen durch Reiben mit einem weißen, weichen, sauberen Tuch, das mit den entsprechenden Pflege- und Reinigungsmitteln angefeuchtet ist. Wird das Tuch bei leicht pigmentierten und pigmentierten Ledern durch die Lederfarbe gefärbt, ist das Mittel ungeeignet. Unbedingt die Herstellerangaben der Mittel beachten!

Der Behandlung der Polstermöbel durch den Verbraucher sind Grenzen gesetzt. Im Sinne der Werterhaltung der Polstermöbel sollte bei auftretenden Problemen der Fachmann für Polstermöbelreinigung hinzugezogen werden – siehe beigelegte Information.

Selbst wenn Sie die Unterhaltspflege unter genauester Beachtung der vorstehenden Empfehlungen und der Gebrauchs- und Arbeitsanweisung der Reinigungsmittelhersteller durchgeführt haben, sollten Sie die Grundreinigung in jedem Fall dem Fachmann überlassen.

Im Allgemeinen ist bei hellen und leuchtenden Farben die sichtbare Anschmutzung größer als bei dunklen und sie wird schneller sichtbar.

Jeans- und Cordfans müssen wissen, dass sowohl der grobe Körper, als auch die derben Nähte und Nieten auf feinem Leder stark scheuern und deutliche Gebrauchsspuren hinterlassen.

Vor direkter Sonne schützen:

Ledermöbel sollen nicht im hellen Licht und in der Sonne stehen, weil ständige UV-Strahlung die Farben verändert und ausbleicht. Energie-reiches Neon- oder Halogenlicht kann zu Farbveränderungen führen. Auch zu trockene Luft sollten Sie vermeiden. Eine gute Luftfeuchtigkeit hält echtes Leder weich und geschmeidig. Empfohlen werden 45 – 55 % relative Luftfeuchtigkeit.

Anfärbungen durch Jeans- und andere Bekleidungsfarbstoffe:

Viele Bekleidungsstoffe – allen voran dunkle Jeansstoffe – besitzen modebedingt keine ausreichende Farbestabilitäten, was zur Folge hat, dass Farbstoffe der Bekleidungstextilien auf das Polstermöbel übertragen werden. Im Extremfall reicht ein einmaliger Kontakt eines nicht farb-echten Bekleidungstextils mit dem Polstermöbel aus, um das Polstermöbel anzufärben! Viele Bekleidungshersteller weisen mittlerweile auf speziellen Etiketten auf die Gefahren hin.

Bitte beachten Sie: Diese Anfärbungen sind nicht mit normalen Verschmutzungen vergleichbar, sie sind äußerst hartnäckig und können aus den meisten Bezugsmaterialien nicht mehr entfernt werden. Es handelt sich hierbei keineswegs um einen Mangel am Bezug, sondern um einen Fehler am Bekleidungstextil, der im Bekleidungshaar reklamiert werden muss!

Pflege-Empfehlungen bei Leder*

Bezug	Unterhaltungspflege Mind. 2x im Jahr	Zwischensäuberung
Nappa-Leder naturbelassen Nappa-Leder leicht pigmentiert	Regelmäßig mit weichem Tuch abstauben. Gelegentlich mit Leder Pflegemittel behandeln. Starkes Reiben vermeiden.	Staub: Mit weichem Tuch entfernen. Stärkere Verschmutzungen: Die Reinigung stark genutzter Stellen mit in handwarmen Wasser aufgelöster Kernseife durchführen oder empfohlene Pflegemittel (siehe Anlage) verwenden.
Nappa-Leder deckend pigmentiert	Regelmäßig mit weichem Tuch abstauben. Gelegentlich mit Leder-Pflegemittel (Lederschäum) nach Gebrauchsanweisung behandeln. Starkes Reiben vermeiden.	Staub: Mit weichem Tuch entfernen. Stärkere Verschmutzung: Mit angefeuchtetem, ausgewringtem Tuch oder Fensterleder abwischen, mit weichem Tuch trocknen. Nach Trocknung an der Luft mit Leder-Pflegemittel behandeln.
Rauleder (Velours- und Nubuk-Leder)	Gelegentlich mit Staubsauger (weiche Bürste, keine rotierende Bürste) vorsichtig absaugen. Beanspruchte Stellen z. B. mit weicher Kleiderbürste oder einem Nubuk-Radiergummi aufrichten	Staub: Mit Staubsauger (weiche Bürste, keine rotierende Bürste) entfernen. Stärkere Verschmutzung: Mit Bürste aufbürsten und absaugen.

* Bitte beachten Sie die Hinweise zu den beigegeführten Lederpflegemitteln und die Hinweise der Produktinformation.

Fleckenentfernung

Flecken auf Leder lassen sich am leichtesten unmittelbar nach dem Entstehen beseitigen. Einige Flecken sind leider nicht entfernbar. Dies hängt immer von der Flecksubstanz, der Dauer der Einwirkung und der Grundanschmutzung des Bezuges ab. Eine Garantie bei der Fleckenentfernung kann nicht gegeben werden.

Flecken nie mit Lösemitteln (Fleckentferner, Terpentin, Benzin etc.) versuchen zu entfernen. Die Flecken werden dadurch in der Regel größer.

Bezug	Flüssigkeiten	Speise und Fette
Nappa-Leder naturbelassen Nappa-Leder leicht pigmentiert Nappa-Leder deckend pigmentiert	Unverzüglich mit saugfähigem Tuch oder Papier trocknen, nicht reiben. Restflecken mit entsprechendem Lederreiniger nachreinigen, mit Pflegemittel nachbehandeln und imprägnieren.	Sofort mit saugfähigem Tuch oder Papier abnehmen. Nicht reiben! Mit in handwarmem Wasser aufgelöstem Feinwaschmittel nachbehandeln oder empfohlene Pflegemittel (siehe Anlage) verwenden. Zurückbleibende Fettflecke nicht weiter behandeln, da diese allmählich in das Leder einziehen.
Rauleder (Velours- und Nubuk-Leder)	Unverzüglich mit saugfähigem Tuch oder Papier trocknen, nicht reiben. Restflecken mit entsprechendem Lederreiniger nachreinigen, mit Pflegemittel nachbehandeln und imprägnieren. Nach ausreichender Trocknung mit weicher Bürste oder Nubuk-Pad aufräuen.	Sofort mit saugfähigem Tuch oder Papier abnehmen. Nicht reiben! Mit in handwarmem Wasser aufgelöstem Feinwaschmittel nachbehandeln oder empfohlene Pflegemittel (siehe Anlage) verwenden.

Hilfe bei Problemfällen:

LCK Vertriebs GmbH. Im Unterfeld Nr. 3, D-76689 Ubstadt-Weiher
 Fon: 07251-96250, Internet: www.lederpflege.de, Mail: info@lederpflege.de

* Bitte beachten Sie die Hinweise zu den beigegeführten Lederpflegemitteln.



Neubezug.

Die Qualitätsprodukte von ROLF BENZ werden nicht nur nach wohnhygienischen Kriterien entwickelt, sondern sind durch die lange Lebensdauer auch ein Beitrag zu einem besseren, nachhaltigeren Umgang mit unserer Umwelt.

In den meisten Fällen können wir Ihnen für Ihr lieb gewonnenes ROLF BENZ Polstermöbel eine „Runderneuerung“ anbieten. Ob der Bezug im Laufe der Jahre deutliche Gebrauchsspuren zeigt, oder die Kissenfüllungen „nachgelassen“ haben – über Ihr Rolf Benz Einrichtungshaus können Sie einen Neubezug anfragen.

Wir wollen, dass Sie mit Ihrem ROLF BENZ Polstermöbel auch noch nach vielen Jahren ungetrübte Besitzerfreude haben.

Aufgrund der hohen Aufwände für Transport und Zoll gilt das Angebot für Neubezüge generell nur in den Staaten der EU und der Schweiz.

Weitere Informationen zum Thema Neubezug finden Sie auf www.rolf-benz.com.